

Seengen: Einweihungsfeier des Doppelkindergartens an der Hinterdorfstrasse und des Schulgebäudes «Polifonia»

Do. 31.08.2023

Für einen klangvollen Alltag voller Abenteuer

«Ein Kindergarten ist der erste Ort ganz weg von Zuhause. Diesen Strukturwechsel soll man ernst nehmen», hatte Architekt Bruno Schneebeli beim Spatenstich an der Hinterdorfstrasse gesagt. Wie viel Platz für lachendes Lernen geschaffen worden ist, konnten Interessierte bei der Einweihung vom Kindergarten und dem Schulhaus «Polifonia» entdecken.



Viel Raum für Abenteuer gibt es im neuen Doppelkindergarten an der Hinterdorfstrasse.



Temperamentvoll: Der Schülerchor der Oberstufe Seengen begeisterte das Publikum mit Klassikern wie «Unchain my heart». (Bilder: grh)

grh. Die Pflanzenlandschaft auf dem Dach gedeiht fleissig. Der Rollrasen braucht noch etwas Zeit. Aber die Klettergelegenheiten auf dem Spielplatz sind in Gebrauch und die Räumlichkeiten des Pavillonbaus haben die Kinder schon lebhaft in Beschlag genommen. Im Gang stehen die Finken und an den Wänden hängen bunte Bilder. Hannes Bopp, der als Gemeinderat das Ressort Bildung innehat, nahm in seiner Begrüssungsrede nicht nur Bezug auf den Kindergarten. Er dankte auch für das Schulgebäude «Polifonia». «Ich kann die grosse Wertschätzung der Schule gegenüber dem Souverän und der Behörde, welche diese beiden Neubauten ermöglichten, nicht genug betonen – die fast gleichzeitige Realisierung ist nicht selbstverständlich. Es zeigt eindrücklich, dass Seengen gewillt ist, für eine starke Schule vor Ort eine bedürfnisgerechte Infrastruktur zur Verfügung zu stellen.»

Ein Zuhause für die Musik

Während Baubeteiligte, Behörden, Lehrpersonen und weitere Gäste noch ihre Entdeckungsreise durch den Kindergarten genossen, spielte sich die Musikgesellschaft schon mal warm. Schon die Ankunft im neuen Gebäude sollte namensgerecht «vielstimmig» sein. Marina Geissbühler, Leiterin der Kreismusikschule Seetal, lauschte mit strahlendem Lächeln. Schliesslich signalisiert die Einweihung auch den offiziellen Beginn der Kreismusikschule. Diese ist aus dem Zusammenschluss der Regionalen Musikschule Oberes Seetal und der Kreismusikschule Seengen entstanden und wird zentral in Seengen, genauer im ersten Stock des «Polifonia» geführt. Mit Applaus belohnten die Zuhörerinnen und Zuhörer den Einsatz der Musikgesellschaft, bevor sie das Schulgebäude betraten. Die liebevoll gedeckten Tische im Mittagstisch-Raum des Erdgeschosses wurden schon durch die Glasscheibe bestaunt – der Hort der Tagesstrukturen, die Lernateliers und die Schulsozialarbeit würden später noch vorgestellt – doch erst einmal wollte man den Konzertsaal geniessen. Den ersten Beweis für die beeindruckende Akustik lieferte der Schülerchor der Oberstufe Seengen. Unter der Leitung von Albin Stöckli und Francesco Bettamin füllten sie den Raum mit Temperament. «Crazy little thing called love» und «Unchain my heart» weckten die Lust auf mehr. Und ganz nebenbei war ein weiterer Star des Abends aufgetreten: Ein Flügel aus dem Hause Bösendorfer. Während seines

bisherigen «Lebens» sei dieser bereits in Seengen gehegt, gepflegt, liebevoll eingespielt und von seiner Eigentümerin sehr geschätzt worden, verriet Hannes Bopp. «Das hört man – und dass er nun wieder hier in seiner Heimat stehen darf, ist einfach eine wunderbar schöne Geschichte rund um diesen Neubau. Liebe Franziska Halter, herzlichen Dank, dass sie dies ermöglichten.»

Die Zukunft der Gesellschaft

Eine andere musikalische Richtung brachten Cosima Weidmann auf der Violine und Joshua Weidmann am Cello zu Gehör. Begleitet von Konzertpianistin Lora Vakova-Tarara spielten sie «Libertango» von Astor Piazzolla. Regierungsrat Alex Hürzeler zeigte sich sehr beeindruckt. In seiner Botschaft überbrachte er aber nicht nur die besten Grüsse der Aargauer Regierung, sein Fokus galt dem Miteinander. «Die Volksschule ist der einzige Ort im Leben, an dem alle zusammenkommen, unabhängig von sozialem, kulturellem oder religiösem Hintergrund. Die Volksschule erbringt also nicht nur eine Bildungsleistung, sie prägt das Zusammenleben in der Gesellschaft.» Mit den neuen Gebäuden habe man Raum für Musik, für konstruktives Lernen und für das Miteinander im Schulalltag geschaffen. «Sie alle zeigen damit, wie wertvoll ihnen die Zukunft ist.»